



## Beschlussvorlage

XVIII. Wahlperiode 2016 - 2021

Datum	Drucksachenummer	Aktenzeichen
Glashütten, den 19.06.2020	271/GV	Amt IV –Le/ba
Federführendes Amt	Ordnungs- und Umweltamt	
Beteiligte/s Amt/Ämter		
Beratungsfolge	Termin	Bemerkung
Gemeindevorstand	29.06.2020	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	18.08.2020	vorberatend
Gemeindevertretung	27.08.2020	beschließend

### Absichtserklärung zwischen der Gemeinde Glashütten und der Gemeinde Waldems

#### Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Glashütten beschließt die als Anlage beigefügte Absichtserklärung zwischen den Gemeinden Glashütten und Waldems. Die Gemeinden Waldems und Glashütten beabsichtigen die Beförderung für die jeweiligen Gemeindewälder in Zukunft durch HessenForst zu beenden und diese wieder gemeinsam zu übernehmen.

#### Erläuterungen:

Ausgangspunkt der nunmehr vorliegenden Absichtserklärung zur gemeinsamen Waldbewirtschaftung war der Beschluss der Gemeindevertretung, basierend auf dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen/SPD/FDP vom 26.04.2016.

Demnach wurde der Gemeindevorstand gebeten, „Vor- und Nachteile einer Eigenbeförderung sowie alternative Bewirtschaftungsinhalte und Bewirtschaftungsformen des 551 ha großen gemeindeeigenen Waldes in der Gemarkung Glashütten zu untersuchen und der Gemeindevertretung einen nachhaltigen Bericht hierüber vorzulegen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen bei der Neufassung des Forsteinrichtungswerks und bei den zukünftigen Waldwirtschaftsplänen berücksichtigt werden.“

Hierzu sollen auch Gespräche mit Nachbarkommunen geführt werden, um möglichst eine gemeinsame Untersuchung auf den Weg zu bringen und die zu bewirtschaftende Fläche zu „vergrößern.“

Die Gemeindeverwaltung hat sich unverzüglich mit dem Thema befasst inwieweit eine Betreuung durch HessenForst in der weiteren Zukunft noch sinnvoll erscheint und wie es anderen Kommunen gelungen ist die Beförsterung wieder selbst zu übernehmen und welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben.

Dazu wurden der Gemeindevorstand und die Mitglieder des HFA mit den jeweiligen Fraktionsvorsitzenden zu diversen Informationsveranstaltungen eingeladen.

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit HessenForst und zur Umsetzung des gemeindlichen Willens für eine schonendere Waldbewirtschaftung wurden:

- 10 Punkte in das neu zu beschließende Forsteinrichtungswerk integriert.
- Zudem wurde der ursprüngliche Termin für die jeweiligen „Waldbegehungen“ verlegt. Die Waldbegehungen erfolgen seitdem jedes Jahr **vor** der Beschlussfassung zu den jeweiligen Waldwirtschaftsplänen, so dass sich die Gemeindevertreter\*innen vor Ort und im Vorfeld der Umsetzung über die geplanten Maßnahmen informieren können.

### Eigenbewirtschaftung

Zum Thema „Eigenbewirtschaftung“ referierten zwei Förster und ein Dienstleister, in deren Kommunen eine Eigenbewirtschaftung erfolgreich durchgeführt wird.

- Herr Günter Busch (Bad Homburg)
- Herr Frank Zabel (Selters) sowie
- Herr Karl Matthias Groß (Usingen)

Darüber hinaus gab es eine Veranstaltung mit dem Leiter von HessenForst und dem Forstamt Königstein zur Klärung offener Fragen.

Mit in Frage kommenden Kommunen aus dem Umfeld wurde das Thema „Interesse an einer gemeinsamen Waldbewirtschaftung mit Glashütten und/oder größeren Einheiten“ diskutiert, abgefragt und geprüft. Aus den unterschiedlichsten Gründen (Ressourcen/Verbleib bei HessenForst/Entfernung/politischer Wille usw.) blieben die Kommunen Bad Homburg und Waldems übrig.

Mit Bad Homburg kam es zu Arbeitsgesprächen und die Gemeinde Glashütten erhielt eine unverbindliche Berechnung, welche weit über den Beförsterungskosten von HessenForst lag und daher nicht weiter verfolgt wurde.

Mit unserer Nachbarkommune Waldems haben wir an vielen der oben genannten Runden zum Thema Eigenbewirtschaftung gemeinsam teilgenommen. Letztlich mit der Überzeugung, in einem partnerschaftlich, überschaubaren und unkomplizierten Rahmen eine Zusammenarbeit organisieren zu können.

### Das Kartellverfahren gegen HessenForst und die Folgen daraus

Nach Abschluss eines Kartellverfahrens, mit der ganzen Unsicherheit der zukünftigen Waldbewirtschaftung und dem daraus resultierenden Urteil – hierdurch wurde die Dynamik des Prozesses Eigenbewirtschaftung stark ausgebremst – dürfen die jeweiligen Forstämter nicht mehr den Abverkauf von Holz für die Kommunen >100 ha übernehmen. Hierdurch sahen sich die betroffenen Kommunen zur Bildung von Holzvermarktungsgesellschaften regelrecht „gezwungen“. Glashütten gehört seit 2019 zum Verbund der „Holzagentur-Taunus“ welche ihre Arbeit auch bereits aufgenommen hat. Allerdings konnte zwischen HessenForst und den Vermarktungsgesellschaften nicht alles zur Zufriedenheit der Kommunen geregelt werden und die Kommunen müssen jetzt mit zwei Organisationen arbeiten.

## Kalamitäten – Klimawandel

HessenForst war in den letzten 4 Jahren überwiegend und dann ausschließlich mit den Auswirkungen von verschiedener Stürmen sowie zuletzt dem Orkan „Sabine“ (Februar 2020) und dem Borkenkäferbefall beschäftigt. Eine noch nie dagewesene Ausnahmesituation mit schwerwiegenden Folgen für unseren Wald, dem Klima und noch mehr offener Fragen zur zukünftigen Bewirtschaftung des Waldes, mit dem sich die Forschung, der Waldbesitzerverband, das Land und der Bund intensiv beschäftigen.

Wie unser Gemeindewald, der Wald an sich, sich verändert hat und welche Ausmaße der Klimawandel haben kann, kann man in Glashütten sehr gut sehen. Auch wenn nicht alle Flächen Gemeindewald sind, so sind wir inzwischen umgeben von weiten Flächen des Kahlschlags in unserem Wald und in den angrenzenden Waldgebieten aufgrund der Kalamitäten.

## Vorteile einer Zusammenarbeit mit Waldems

HessenForst darf keine Eigenwerbung für die Gemeinde Glashütten betreiben. Zudem darf HessenForst nichts mit dem Holzverkauf der Gemeinde Glashütten zu tun haben. Dies ist bei einer Eigenbewirtschaftung durch die Gemeinde komplett anders.

Der wesentliche Vorteil einer gemeinsamen Waldbewirtschaftung der Gemeinden Glashütten und Waldems ist, neben der räumlichen Nähe, auch die gemeinsame Vorstellung hinsichtlich der Waldbewirtschaftung und der Bemühungen zur Erholung und Erhaltung unseres Waldes. Der Wald wird sich verändern. Wir werden für den Wald große Bemühungen und Anstrengungen leisten müssen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“ mit dem gleichen Verständnis, halten wir besonders in diesen Zeiten für mehr als notwendig.

Brigitte Bannenberg  
Bürgermeisterin

## Anlage(n):

- (1) Absichtserklärung
- (2) Übersicht\_Aktivitäten\_Forst